

Oedenburger Zeitung

Schiffahrt und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
 Schließt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
 jedem Tag um 5 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
 Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Befellungen werden in unserer Verwaltung
 sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen
 Anruf: Schiffahrt 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6

59. Jahrg. Folge 45.

Freitag, den 25. Februar 1927.

Einzelblatt: 11 Heller.

Die Behebung der Handelshindernisse.

Paris, 24. Febr. Im Gebäude der Internationalen Handelskammer in Paris fand eine Sitzung des General-Komitees für die Behebung der Handelshindernisse statt. Die von der Internationalen Handelskammer eingesetzten Sachverständigen haben die Anregungen und Anträge des österreichischen Nationalkomitees über den Abschluß von Kollektivverträgen zur Beseitigung des Wisa-zwanges, zur Regelung des Fremdenrechtes, zur Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote und endlich zur Begrenzung der Zollhöhe und zur Sicherung der Meistbegünstigung in weitem Umfange genehmigt.

Für die Abschaffung der Zollschranken.

Budapest, 24. Febr. Der Präsident des Internationalen Arbeitsrates Albert Thomas, welcher derzeit in Budapest weilte, erklärte Journalisten gegenüber, daß er sehr für die Abschaffung der Zollschranken eintrete, damit Europa ein einheitliches großes Wirtschaftsgebiet werde. Er habe mit Vergnügen festgestellt, daß dieser Gedanke immer mehr Anhänger gewinne.

Jugoslawien lehnt einen Pakt mit Albanien ab.

Belgrad, 24. Febr. Albanien hat der griechischen und der jugoslawischen Regierung den Abschluß eines Garantievertrages, der identisch ist mit dem italienisch-albanischen Pakt, vorgeschlagen. Wie von unterrichteter Seite erklärt wird, verhält sich aber die jugoslawische Regierung dem gegenüber ablehnend.

120 prozentiger Friedenszins in Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Das Kabinett hat beschlossen, mit Zustimmung des Reichsrates die gesetzliche Rate, die bis jetzt auf 100 Prozent der Vorkriegsrate festgesetzt war, vom 1. April 1927 an um 10 Prozent und vom 1. Oktober an um weitere 10 Prozent zu erhöhen. Die großen Arbeitgeberverbände haben beschlossen, eine der Lohnherabsetzung entsprechende Lohnherabsetzung vorzunehmen.

Frackhemden, Kragen,
 Manschetten, Kravatten,
 Handschuhe, Crepe de
 Chine, Mode-Spitzen,
 Fransen, Kleideraufputze,

Masken
 in grosser Auswahl

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode,
 Kurz- u. Wirkwarenhandlung

Grabenrunde Nr. 123.

Telephon Nr. 10.

Solide Bedienung!

Feste Preise!

Die Märztagung des Völkerbundesrates.

Ungarn verlangt die Freigabe von 50 Millionen Goldkronen.

Budapest, 25. Febr. Die am 2. März beginnenden Genfer Verhandlungen des Völkerbundesrates haben für Ungarn besondere Bedeutung, denn auf der Tagesordnung steht der ungarische Antrag auf Freigabe eines Betrages von 50 Millionen Goldkronen aus dem Ertrag der Völkerbundanleihe.

An der diesmaligen Völkerbundtagung werden nur Finanzminister Doktor Bud und der Pariser Botschafter Baron Koranyi teilnehmen. Der Finanzminister wird auch über das Budget 1927/28 Bericht erstatten.

Mehmed Ben Zogu will König werden.

Belgrad, 24. Febr. Wie aus Tirana gemeldet wird, sind in ganz Albanien militärische Vorbereitungen im Zuge. Mehmed Ben Zogu beabsichtigt, bei nächster Gelegenheit sich zum König von Albanien proklamieren zu lassen.

In 18 Stunden den Ozean überflogen.

Rom, 24. Febr. Der italienische Flieger de Binedos hat von den Kap Verdeischen Inseln aus in 18 Stunden mit einem Wasserflugzeug den Ozean überflogen und ist in Fernando Noronha an der brasilianischen Küste gelandet. Er hat eine Strecke von 3000 Kilometer zurückgelegt.

Der Bürgerkrieg in China.

London, 24. Febr. Wie aus Schanghai gemeldet wird, hat Tschangtsjin das Oberkommando über die Nordarmee übernommen, die Schanghai gegen die Kantonnarmee verteidigen soll.

Die beiden Kreuzer, die Schanghai bombardiert haben, sind in die Macht der chinesischen Behörden in Schanghai gelangt. Die Mannschaft ist geflüchtet. Der Beschuss Schanghais wurde nach zweifelhafte Dauer durch das Eingreifen zweier französischer Kreuzer ein Ende bereitet.

England droht Rußland mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

London, 24. Febr. Gestern wurde die Note der englischen Regierung an den russischen Geschäftsträger in London überreicht. Die Note erklärt, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland weiterhin notorisch unbefriedigend sind. England verlange, daß sich Rußland nicht in rein britische Angelegenheiten mische und sich jedes Aktes der Feindseligkeit oder einer antibritischen Propaganda enthalte. Eine Fortdauer solcher Handlungen müsse früher oder später nicht nur die Kündigung des Handelsabkommens unausweichlich machen, sondern auch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen herbeiführen.

Einladung.

Die Oedenburger Journalisten, die stets in rastloser Arbeit, mit gewissenhafter Hingabe und hoher Ambition ihre Kenntnisse in den Dienst der Öffentlichkeit

stellen, treten nun als Bittsteller vor das große Publikum. Faschingdienstag am 1. März findet

der erste Journalistenball

statt, und zwar zugunsten eines Oedenburger Journalistenunterstützungsfonds. Zu dieser Gelegenheit bitten wir um die weitestgehende, liebenswürdige Unterstützung des geschätzten Publikums. Die schwierige und aufreibende Arbeit der Zeitungsschriftsteller ist oft ein hartes Brot und bietet für die Zukunft gar keine sichere Basis. In dem Momente, wo der Journalist die Feder, sei es wegen Krankheit, Alter oder irgendeiner anderen, in sein Leben unbarmherzig eingreifenden Urtache aus der Hand legen muß, steht er brotlos und dem Schicksale preisgegeben da.

Die Oedenburger Journalisten haben sich entschlossen, gleich ihren Kollegen von allen Gauen des Landes auch hierorts einen Fachverband zu gründen, und um für die bedürftigen Journalisten gegebenen Falls Momentanhilfe bieten zu können, einen Unterstützungsfonds anzulegen.

Mit besonderer Hochachtung

Dr. Desiderius Berecz Adolf Bálffy Zoltán Gümeghy
 im Namen

des „Soproni Hirlap“ der „Oedenburger Zeitung“ des „Sopronvármegye“.

Prima Klee u. Heu sowie Ammer u. Stroh

jedes Quantum,
 auch per Meterzentner
 sind zu verkaufen

Oedenburg, Raaberstrasse 8.

Gratis-Baupläne.

Oedenburg, 24. Febr.

Die Stadt Oedenburg hat den Entschluß gefaßt, daß sie zur Erweiterung der Löwerring im Interesse des Fremdenverkehrs gratis Baupläne und die zum Bau notwendigen Steine (für Grundmauer und Sockel) sowie Sand zum Selbstkostenpreis allen jenen Reflektanten überläßt, die auf den seitens der Stadt angewiesenen Bauplänen ein villenartiges Wohngebäude (Sommer und Winter bewohnbar) aufbauen.

Die Stadt ist auch geneigt, den Baukosten bei Beschaffung eines Teiles des nötigen Kapitals behilflich zu sein.

In Anbetracht dessen, daß die Stadt auf den angewiesenen Bauplänen, die 10 bis 30 Minuten von der Stadt, in reizend gelegenen Waldabschnitten sich befinden (Löwerring, Lazarettspitz), mit großen Kosten die Fahrwege, Gehsteige und Wasserleitungen fertig zu stellen gedenkt, welche Investitionen die Stadt nur dann vornehmen wird, wenn sie weiß, wie viele Reflektanten sich melden, ergeht der Aufruf an alle Interessenten, daß sie sich bis längstens 30. März 1927 im städtischen Ingenieuramt melden mögen, wo auch die diesbezüglichen Pläne aufliegen und die nötigen Ausklärungen erteilt werden.

Auf der neuen Erholungsanlage ist auch die Errichtung eines größeren Hotels und einer Wasserheilanstalt geplant, weshalb der Aufruf auch an jene ergeht, die geneigt wären, den Aufbau des Hotels oder der Wasserheilanstalt, unter den

Ich gestatte mir mitzuteilen, dass ich in der

Parfumerie Bader

Grabenrunde Nr. 45

woselbst alle kosmetischen Toiletteartikel, Seifen, Parfums in reichster Auswahl erhältlich sind, einen

Damen-Frisier- u. Manikure - Salon

mit modernster Einrichtung eröffnet habe. — Zahlreichen Besuch erbitend, zeichne hochachtungsvoll

Parfumerie Bader
 Frau Rudolf Wieser.

gleichen Begünstigungen zu übernehmen, daß sie sich je eher melden mögen. Oedenburg, am 17. Februar 1927. Dr. Mikael Thurner, Bürgermeister.

Gegen den Bau der vier städtischen Häuser auf der Raaberstraße.

Der Präses der städtischen Bürgerpartei Dr. Kühne beantragt, die Häuser auf einem solchen Platze zu bauen, wo sie einen größeren Wert repräsentieren.

Oedenburg, 24. Febr.

Wie berichtet, wurde in der letzten städtischen Generalversammlung beschlossen, auf der Raaberstraße — in der Nähe des Elisabethhospitals — vier zweistöckige Häuser mit 24 Wohnungen zu erbauen, um die Wohnungsnot in unserer Stadt zu lindern. Für den Bau der vier Häuser wurde befänglich schon der Konkurs ausgeschrieben.

Dieser Tage richtete nun der Präses der städtischen Bürgerpartei Dr. Wilhelm Laehne an den Stadtmagistrat eine Eingabe, in welcher er beantragt, die vier Häuser nicht auf der Raaberstraße, sondern auf einem anderen Orte zu bauen, wo sie einen größeren Wert repräsentieren.

Die Eingabe wird der nächsten städtischen Generalversammlung unterbreitet werden.

Einer unserer Mitarbeiter suchte in dieser Angelegenheit den Leiter des städtischen Ingenieuramtes Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács auf, der bekanntgab, daß — im Falle der Antrag des Dr. Laehne in der Generalversammlung angenommen werden sollte — von dem Bau der vier städtischen Häuser in diesem Jahre nicht die Rede sein könne, weil dann neue Pläne angefertigt werden müßten.

Ein Geschäftslokal

auf der Grabenrunde

ist abzugeben, eventuell mit Einrichtung. — Näheres täglich von 4 bis 5 Uhr nachmittags in der Redaktion der „Oedenburger Zeitung“, Deákplatz Nr. 56.

Gattenmord und Selbstmord im Burgenlande.

Aus Eisenhüttel im Burgenland wird gemeldet:

In der hiesigen Gemeinde ereignete sich ein furchtbares Familiendrama. Der Landwirt Rudolf Schützenhofer aus Stegersbach lebte schon seit längerer Zeit von seiner Gattin, der 41-jährigen Gemeindehebamme Theresia Schützenhofer, getrennt. Vor einigen Tagen überfiel Schützenhofer seine Frau und brachte ihr mehrere Messerstiche am Halse bei, die tödlich waren. Frau Schützenhofer starb infolge der Verwundungen.

Nach der Tat begab sich der Mörder nach Stegersbach, zog sich sein Sonntagsgewand an und erhängte sich in der Toreinfahrt seines Hauses. Über das Motiv des Mordes und Selbstmordes hinterließ er keine Aufzeichnungen. Schützenhofer soll geistig nicht normal gewesen sein.

Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur Sopron, Széchenyipl. 16 Telephone Nr. 109 und 41

Radio-Programm.

Freitag, den 25. Februar. Budapest.

- 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft. 16: Kindermärchen in deutscher Sprache. 17.02: Vortrag: Die Geschichte der Kohle. 17.40: Phonola-Konzert. 19: Populärer Vortrag: Medizin. 19.40: Literarischer Vortrag. 20.20: Konzert des Madrigal-Chorvereins. Anschließend: Jazzband vom Hotel Ris.

Wien.

- 11: Konzert. 16.15: Konzert des Wiener Konzertorchesters Adolf Schubfried. 17.50: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr. 18: Wien zur Zeit der Babenberger. 18.30: Ueber Sinnesstörungen bei Kranken. 19: Französischer Sprachkurs für Vorgesessene. 19.30: Uebertragung aus dem Konzerthaus. 20.15: Konzertakademie. „Zeitgenössische österreichische Kompositionen“ unter persönlicher Mitwirkung von Dr. Richard Strauß.

Faschingstaler.

- 26. Februar: „Kirtag“ des Zitherbundes im Kasino. 26. Februar: Tanzunterhaltung des kath. Leisevereines im Vereinslokale (Neugasse 28). 26. Februar: Familienabend des Gesangsvereines der Oedenburger Gewerbetreibenden im Gasthaus „Zum Palatin“. 27. Februar: Tanzabend des Vereines der Schneidermeister im Hotel „Bannonia“. 27. Februar: Großer Karnevalsabend für die Schüler und deren Angehörige der Tanzschule M. Käß in den Lokalitäten des kath. Leisevereines. — Ball der Oedenburger Gruppe des Landesverbandes der Schneidermeister. 1. März: Maskenball in der Tanzschule Trittmittel („Bannonia“). 1. März: Großer Faschingsabend der Oedenburger Journalisten im Kasino.

Achtung Hausfrauen!

Ehe Sie Ihren Geschirrbedarf decken, beachten Sie unbedingt und ohne Kaufzwang das konkurrenzlos billige Lager in Emailgeschirren und Haushaltsgegenständen bei

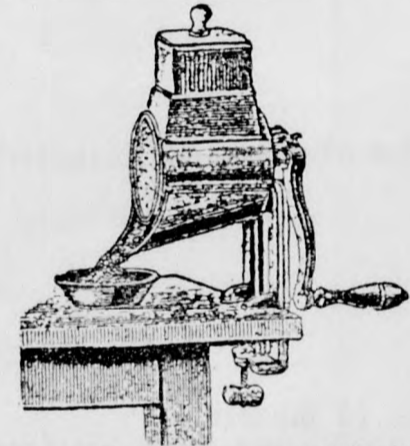
Moritz Latzer

Oedenburg, Grabenrunde 35a

Original „Sphinx“ und „Hahn“

Emailgeschirre

jedes einzelne Stück mit Garantie. Aufgesprungene werden umgetauscht.



Aluminiumgeschirre

mit gesichertem Henkel, Berndorfer

Alpaka Essbestecke

Haushaltungsmaschinen, verzinkte Geschirre in bester Qualität.

Auf Adresse 35a bitte zu achten!

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

24. Februar 1720.

Matthias Geiger geboren.

Matthias Geiger, der in der Geschichte der Oedenburger Literatur besonderer Erwähnung würdig ist, war 1720 in Klauseuburg geboren. Er trat 1738 in den Orden der Jesuiten ein und kam nach Aufhalten in Buda, Klausenburg, Torna und Wien am 1770 nach Oedenburg. Hier machten die Böglinge unter seiner Führung in der Literatur solche große Fortschritte, daß sie seine langen Theaterstücke einstudieren konnten und aufzuführen. „Melampus im Kolleg“ wurde 1772 mit einem Grafen festlich gegeben, im nächsten Jahr die Tragödie „Sophrone oder der Triumph der Liebe“. Nach der Auflösung seines Ordens zog er sich nach Heiligenkreuz zurück, wo er in hohem Alter starb. — Am 24. Februar 1854 starb Hermann Reefe, Dekorationsmaler in Wien und Best. der 1841 für das neue Oedenburger Theater die Dekorationen verfertigte, welche bei der Eröffnung große Bewunderung fanden.

Todesfall. Am 22. d. M. verschied der städtische Feldhüter Heinrich Brunnmann im Alter von 34 Jahren.

Trauung. Mittwoch den 23. Februar führte der Gefangenanstifter Stephan Horváth seine Frau Eleonora Amalie Siska zum Traualtar.

Pföhllich gestorben. Die hiesige Einwohnerin Frau Witwe Ladislaus Rémeth, geb. Marie Szobos, wurde M. noch früh von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und verschied nach einigen Minuten an einem Herzschlag.

Die Einladungen für den Oedenburger Journalistenball am 1. März im Kasino werden seit gestern versendet. Jene Personen, die aus Versehen noch keine erhielten und auf eine solche Ansprache erheben, werden gebeten, dies in den Schriftleitungen der hiesigen Tagesblätter — auch telephonisch — bekanntzugeben.

Enthebung eines Obergespanns. Der Reichsadvokat hat auf Vorschlag des Ministers des Innern den Obergespan der verwaltungsrechtlich provisorisch vereinigten Komitate Győr, Moson und Pozsony sowie der kön. Freistadt Győr Dr. Koloman Darányi bei Anerkennung seiner eifrigen Dienstleistung auf eigenes Ansuchen dieser Stelle enthaben.

Ernennung. Der Unterrichtsminister ernannte den Oedenburger Zeichenprofessor und Kunstmalers Gabriel Kássa zum Zeichenprofessor am Zalaegerberger Realgymnasium.

(Nachdruck verboten.)

Barfers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jakoblen. (62. Fortsetzung.)

Ob es ihm denn gut gegangen sei, fragte sie.

Und dann brachte er eine dicke Brief-tasche zum Vorschein. Mit etwas flatterigen Händen zählte er einen — zwei — drei Hundertmarkscheine auf den Tisch, und als die Alte die Augen aufstieß, zeigte er ihr die Ecke von einem Tausender und fragte, ob sie den haben wolle.

Davon verstand sie gar nichts, denn so ein Papier war ihr noch niemals vorseh Gesicht gekommen, aber das andere war schon ein Vermögen, und sie fragte etwas scheu, ob man da drüben in ein paar Monaten so viel verdienen könnte. „Auf ehrliche Weise,“ wollte sie eigentlich sagen, aber das Wort blieb ihr im Halse stecken, denn das wäre doch ein arges Mißtrauen gewesen.

Und der Sohn lächelte zerstreut. „Du glaubst gar nicht, Mutter, wie in Amerika das Geld auf der Straße liegt — nur so zum Auffammeln. Und deshalb will ich auch wieder zurück, lieber heute als morgen.“

Darein hatte sie sich gefunden, denn er war doch sozusagen verloren gewesen

und gleichsam neu geschenkt; aber ernstlich erschraf sie, als er auf die Uhr blickte und etwas vom Aufbruch murmelte. Wenigstens sollte er doch etwas essen. —

Wies um die Mittagszeit hatte Grete Mohn von Edith Urlaub erhalten, und sie machte sich denn auch zwischen zwölf und ein Uhr auf den Weg zu ihrer Herrschaft — am „wilden Mann“ vorüber, unter dessen Tür Herr Kühn stand und sich das Wetter beschaute. Als er des Mädchens ansichtig wurde, winkte er mit der Hand, denn Joseph hatte ihm doch den Gruß aufgetragen, und wenn das auch zugleich einen Abschied bedeutete, bestellte werden mußte er auf jeden Fall.

Grete wollte auch quer über die Straße, aber plötzlich hatte sie das Gefühl, als ob eine Hand ihr an den Nacken griffe, denn in diesem Moment kamen zwei Polizeibeamte in voller Uniform aus der Stadt und schritten ziemlich eilfertig auf den „wilden Mann“ zu.

Der Wirt grüßte sehr höflich.

„Sie wünschen, meine Herren?“

„Wohnt ein gewisser Joseph Binder bei Ihnen?“

„War bis vor einer Stunde da, dann hat er sein Koffer genommen und ist auf den Bahnhof gegangen, wollte ein bißchen nach Amerika, sagte er — vermutlich über Hamburg.“

„Verdammt, da kommen wir zu spät!“

„Hat er denn was ausgefressen, der Joseph?“ erkundigte sich der Wirt teilnehmend.

„Na, und ob! Wir sollten ihn festnehmen.“

Darauf rasten die beiden wieder davon; sie konnten sich darauf verlassen, daß der Wirt die Polizei niemals anlog. Und Kühn wollte wieder in sein Haus zurück, denn da drüben stand zwar noch die Grete, aber es dünkte ihn nicht mehr recht angemessen, den Gruß zu bestellen. Sie kam indessen angelegt.

Von dem Gespräch zwischen Kühn und der Polizei hatte sie allerdings nichts hören können, dazu war es zu weit gewesen, aber die Sache war natürlich sonnenklar, der Justizrat Claudius hatte nicht den Mund gehalten, und nun wollten sie dem Joseph wegen der Uhr ans Leber. Das lag auch an der Handbewegung, mit der Kühn das Mädchen zurück-scheuchte.

„Ich weiß, was Sie wollen,“ sagte er. „Der Joseph ist ein Lump, und um Sie wäre das ewig schade; wenn die Polizei ihn auch heute nicht erwischt, morgen hat sie ihn doch beim Schlafittchen.“

Krach war die Tür zu, und der Sturm segte durch die Gasse; er wirbelte auch das Mädchen zum Nicolaitor hinaus

und die Straße entlang und bis an die Eichenholzvilla.

Pfui, Teufel, wer konnte nur auf den Gedanken verfallen, dieses Haus mit dem Begriff der Ruhe zu verbinden! Von hier war das ganze Unheil ausgegangen, hierher kehrte es zurück, und wenn irgendwo das Unheil schlief, so war es zwischen diesen Mauern. —

Von der Herrschaft sah Grete wenig. Sie ging auf ihre Kammer und kleidete sich um; sie machte sich dann in der Küche zu schaffen und hörte von Frau Zahn, daß heute früh ein Unbekannter bei dem gnädigen Herrn gewesen sei.

Dann schellte es.

Wie wenn ein Zyklop seine Faust auf den Knopf gelegt hätte. Grete lief an die Tür, und da stand auch wirklich einer draußen, dessen Hände Schmiedehämmern gleichen und der die sonderbare Behauptung aufstellte, er sei von Herrn Parker als Diener angenommen, und er wollte seinen Dienst jetzt antreten.

Das Mädchen erkannte ihn sofort. Das war der Reiegenoffe Josephs, denn eine solche Gestalt blieb in der Erinnerung haften, und sie fiel ihn gleich mit der Frage an, ob er etwas von seinem Kammeraden wisse und ihr wohl sagen könnte, wo der sich jetzt aufhielte.

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee, Tee, Rum, Schokolade-Spezialitäten, Süßfrüchte, Aufgeschnittenes, echter Prager Schinken, Fleisch- und Fischkonserven, Aalfische, gebeizte Fische, Kindernährmittel

in bester Qualität zu haben bei

Joh. Gruber, Delikatessenhändler

Sopron, Grabenrunde Nr. 107 a, Telephone Nr. 375.

Steinbrucher Skt. Stephan Porterbier sowie vorzügliches lichtes Bier

den ganzen Tag hindurch immer **frisch vom Fasse** bei **Johann Baumholzer** Restaurateur **Oedenburg, Adlerplatz Nr. 2**

Hartau.

Direktantenvorstellung. Der hiesige Männergesangsverein „Concordia“ veranstaltete am Sonntag, den 20. Februar, im Payerischen Gasthause eine mit einer Theatervorstellung verbundene Tanzunterhaltung. — Diesmal gestaltete sich der gemütliche Abend besonders schön und das ganze Programm war nicht nur reich an Inhalten, sondern kam auch die Kunst zu ihrem vollen Rechte. — Nach dem schönen Einleitungsgefang, vorgetragen vom Vereine, hielt der Präses des Vereines eine kurze Ansprache, in welcher er die zahlreichen Gäste, die Freunde des Gesanges herzlich begrüßte. Sodann ging die Operette: „Heimatliche“ von Georg Meißel in Szene. Die Besetzung der einzelnen Rollen war folgende: Hobelspan, Tischlermeister: Konrad Kappel; seine Frau: Theresie Tremmel; Hanschen, Tochter: Emilie Pauer; Gesellen: Konrad Bedel, Michael Trinkl, Samuel Pauer; Hein, Lehrling: Johann Bayerl; Anriki, Oberhofmeister: Johann Untenecker; Svibiki, Kammerfrau: Elisabeth Ladner; Freifrau von und zu Streblen: Eta Krücker; Teufel: Johann Trinkl; Amtsdienner Schnapp: Karl Kolb. Mädchenchor: Theresie Pauer, Theresie Müller, Susanna Madler, Theresie Thumberger, Katharina Fahr. Die einzelnen Rollen wurden exakt gespielt, und mit besonderer Freude konnte man feststellen, daß in so manchen Direktanten nicht geahnte Kräfte und nicht zu unterschätzendes Können hervorstrahlten. Besonders hatten die gut einstudierten Einzel- und Chorgesänge gute Wirkung und wurde bei den einzelnen Szenen den Spielern großer Beifall gezollt. Die geschickte Verteilung der einzelnen Rollen, die tadellose Einstudierung selbst, sowie das muster-gültige Spiel der Darsteller ist Verdienst des Chorleiters Lehrer M. Feiler, der Dirigent und Arrangeur in einem war, und dem der Verein für seine selbstlose Arbeit den aufrichtigsten Dank entgegengebracht hat. Die notwendigen Kleider und Masken zu dem Stücke hat in allgewohnter liebenswürdiger Weise Herr Fleischmann aus Oedenburg zur Verfügung gestellt, der bei solchen Gelegenheiten uns stets ein guter Ratgeber ist. Den musikalischen Teil der Operette besorgte das Streichorchester der Leventkapelle, welche zum ersten male vor der Öffentlichkeit auftrat. — Nach diesem gemütlichen Abend folgte Tanz und wurde auf die kühlen Weiten der Drumschkapelle der Götin Terpsichore bis in die grauen Morgenstunden gehuldet.

Güns.

Tanzabend. Das hiesige Büroerkafo veranstaltete Faschingdienstag, den 1. März, 9 Uhr abends im Cafe „Elite“ einen geschlossenen Tanzabend, für welchen bereits große Vorbereitungen getroffen werden.

Szombathely.

Todesfall. Der Verwalter der hiesigen iir. Kultusgemeinde Alexander Dénés ist dieser Tage im Alter von 72 Jahren gestorben.

Gerichtssaal.

Er wollte seine Braut erschießen. Der 26jährige Landmannssohn Stefan Bognár aus Nagytillaj (Komitat Eisenburg) hatte sich dieser Tage vor dem Szombathelyer Gerichtshof wegen versuchter vorsätzlicher Tötung zu verantworten, weil er am 14. Januar l. J. gegen seine Braut Marie Weber aus Nagytillaj einen Revolverchuß abgab, wodurch das Mädchen aber bloß am rechten Arme verletzt wurde. Er wollte das Mädchen töten, weil die Eltern gegen die Ehe waren. Nach der Tat richtete Bognár die Waffe gegen sich, der Revolver verlagte jedoch. Der Angeklagte war bei der Verhandlung geständig, was ihm als Milderungsgrund angerechnet wurde. Man verurteilte ihn zu acht Monaten Gefängnis. Außerdem wurde er wegen verbotenen Waffentragens zu 4 Pengö Geldstrafe verurteilt. Das Urteil, mit welchem sich Bognár zufriedengab, ist rechtskräftig.

Freispruch. Der Oedenburger Weinhändler Adolf Neubauer klagte vor kurzem den hiesigen Bonbonverkäufer Moses Gruber wegen Veruntreuung. Laut Anklage soll Gruber nach Abwicklung eines gemeinsamen Geschäftes dem Neubauer eine Summe von fünf Millionen Kronen unterschlagen haben. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit fand dieser Tage vor dem Oedenburger Gerichtshofe statt. Gruber wurde durch Dr. Béla Weiler vertreten. Der Angeklagte wies in der Verhandlung nach, daß er keine Unterschlagung begangen habe, weshalb der Gerichtshof mit einem Freispruch vorging.

Bühne und Kunst.

Helge Lindberg.

Der „große Finne“ ist der ausgesprochene Liebling der Oedenburger. Auch sein gestriges Konzert (er sang zum drittenmal hier) zeigte das gewohnte, glänzende Bild: Ein übervoller Saal, Grandtoiletten, begeisterte Stimmung und ein hoher, künstlerischer Erfolg, wie er nur Ausserwählten gewährt ist.

Gingangs sang der Künstler mit etwas belegter Stimme. (Das vorgestrige Budapest Konzert mit den vielen begeistert geforderten Draufgaben hat den liebenswürdigen Sänger stark ermüdet.) Doch bald hatte er sich mit den wunderbaren Bach- und Handel-Arien „eingesungen“ und nun schmetterte sein prachtvolles Organ in voller Frische durch den Saal.

Von da an steigerte sich der Beifall bis zum Enthusiasmus, der nach den Schumann-Liedern und dem als Draufgabe gesungenen ungarischen Volksliede „Csak egy kis lány van a világon“ den Gipfelpunkt erreichte. Es wäre vergebliche Mühe, die hohe Sangeskultur Helge Lindbergs in allen Nuancen kritisch zergliedern zu wollen. Er ist ein Sänger von Gottesgnaden, dem die Gefühlsharfe von den weichsten, innigsten Kirchenarien bis zum diabolischen Hehgelächter Mephistos gefügig ist. Das steht inbrünstig, schmachtet schamlos, wirbt und fordert, weint und läßt, und spielt mit den Gefühlen der Zuhörer, daß sich alle willig seiner Kunst ergeben und ihm in alle Sphären folgen, um dann nach stiller Wonne in elementare Beifallsfundgebungen auszubrechen. Besonders seien die schönen finnischen Lieder erwähnt, die er mit gefühlvoller Innigkeit sang.

Beim Klavier saß Denise Molié, eine raffige Französin mit interfanzem Exterieur und entledigte sich ihrer Aufgabe mit künstlerischer Anpassung an die Auffassung des Sängers. Auch als Solistin hatte sie einen großen Erfolg. Unter ihren grazios geführten Händen erklangen perlende Passagen, straffe Abzweigungen, stürmische Akkorde und hingehauchte Harmonien in schöner Vollendung. Besonders Chopin, der Liebling der Damenwelt, scheint auch ihr sehr ans Herz gewachsen zu sein. Auch die Pianistin mußte auf das ungestüme Drängen des kunstfertigen Auditoriums Zugaben spielen, wofür man auch ihr starken Beifall spendete.

Der ganze Abend kann als ein Glanzpunkt der Saison betrachtet werden und wird den Künstlern ein stets lauffahres Publikum sichern.

Züricher Anfangskurse.

8 März, 24 Febr.	
Holland	208.17.50
Belgrad	9.13.59
Berlin	123.25
Budapest	3.20
Brüssel	72.32.50
London	25.22.625
Mailand	22.65
Warschau	520.—
Wien	20.85
Frankfurt	15.40
Sofia	3.75
St. Petersburg	78.22.50
Basel	57.95
Prag	90.90

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: **H. B. P. P. P.**
 Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Rommwalter Druckerei u. G.**

Haupttrafik Sopron, beim Rathaus, Tel. 410

Billigste Einkaufsquelle, grosse Auswahl

Zigarren- und Zigaretten-Kollektionen

in schönen Kassetten zu verschiedenen Preisen. Allerlei Rauchrequisiten!
 Besichtigen! Was der Raucher braucht, findet er hier! Besichtigen!

Alle Räder stehen still

wenn Sie keine Reklame für Ihr Unternehmen machen. Gute werbefähige, in ihrer Eigenart auf die Kundenschaft wirkende industrielle Druckarten, wie wir sie als Spezialität herstellen, werden niemals ihre Wirkung verfehlen!

Röttig-Rommwalter
 Druckerei u. G., Deakplatz 56



Gegen Wanzen Schwaben Flöhe, Russen, Motten und deren Brut. ::::

Das neueste und wirksamste Verfahren die Vergasung der Wohnungen, Hotels, Spitäler, Fabriken durch **„VULKANGAS“** und **SALFORKOSE** Vollkommene Vernichtung innerhalb 6 Stunden garantiert Die behördlich angeordnete **Rattenvertilgung**, sowie die Ausrottung von Mäusen und Wühlmäusen in den Häusern, Kellern, Kanälen und Feldern durch **Horogas-Räucherverfahren** mit bakteriologischem Typhus-Bazillus. **Zahlung nach Erfolg!!!**

Alleinverkauf und ausgeführt durch die **Erste Westungarische Ratten-, Mäuse- u. Ungeziefer-Vertilgungsanstalt, Sopron, Hintergasse 9, Tel. 420.**

Wo wird ausgeschenkt?

- Guter Rotwein**
Karl Deimel, Schlipberggasse 29
- 1923er Rotwein**
Ferdinand Hauer, Rosengasse 6
- Alter Rotwein**
Michael Friedl, Sandgrube 9
- Guter Rotwein**
Karl Limberger, Wieden Nr. 18

Elite-Mozgó

Vom 25. bis 27. Febr.: **Die grosse Zirkussensation**
 Ein überaus publikumswirksamer Sensationschlagler in zehn Akten. Hauptdarsteller: Erich Kaiser-Titz, Harry Weisse, Harry Piel, Fritz Greiner, Ilona Karelowna, R. Ostermann.
 Für die Jugend erlaubt.
 Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.
 Sonntags am 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Städt. Mozi.

Vom 25. bis 27. Febr.: **Der Kurier des Zaren.**
 I. Teil, 8 Akte nach Jules Vernes Roman. — Hauptrollen: Ivan Mousjoukin, Natalie Kovanko. — Regie: V. Tourjansky.
 Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
 An Sonn- und Feiertagen 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Aufforderung!

Beehre mich die Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums auf den Umstand zu lenken, daß ich infolge Umänderung meiner Schuttmacherwerkstätte in der Lage bin, **Herren-Damen- und Kinder-Schuhe, sowie Offiziersstiefel**, ausschließlich durch Handarbeit (soviel als im wie ausländischen schwarzen und farbigen Lederorten bestens angefertigen, hochgemäße Anfertigung von Sport-, Jäger- und Fußballschuhen, Ausbesserungen und Reparaturen innerhalb 24 Stunden. Öffentlich Angestellte um solche mit sicherem Einkommen, können ihren Schutzbedarf unter günstigsten Zahlungsbedingungen bei mir bedenken. Hochachtungsvoll **Franz Horváth** Herren- und Damenschuhmacher **Grabenrunde Nr. 21**

Freiwillige Lizitation

Ueber Auftrag des Eigentümers werde ich **Sonntag, 27. Februar l. J., 10 Uhr vormittags** in meiner Kanzlei: **Széchényiplatz Nr. 5** einige Aecker in der Ried **Untenwiesen** im Wege der freiwilligen Feilbietung versteigern. Die Lizitationsbedingungen können in meiner Kanzlei täglich von 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr eingesehen werden.

Dr. Josef Bekk, Rechtsanwalt.

Am billigsten u. besten

erhalten Sie sämtliche in- und ausländische **Emailgeschirre** in Oedenburg, **Grabenrunde Nr. 60** im Gebäude des Gasthauses „Weisses Rössl“.

Fleischquetschen, Schneekessel, Nussmühlen, Mörsler, Löffel, Bügeleisen, Alpaka-Essbestecke, schweizerische Aluminiumgeschirre mit isoliertem Henkel, Waschapparate.
 Billigste Einkaufsquelle:
Anton Vitek
 Kaufhaus für Emailgeschirre u. Haushaltsgegenstände
 Oedenburg, Grabenrunde 60
 Gasthaus: „Weisses Rössl“